



AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ  
RHEINHESSEN-FACHKLINIK-ALZEY.DE



## EDITORIAL

### POSITIV GESTIMMT – TROTZ GROSSER HERAUSFORDERUNGEN

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, die Corona-Pandemie hat sich für die Krankenhäuser als Stresstest erwiesen. Probleme, auf die Fachleute schon vor der Pandemie hingewiesen hatten, wurden radikal offengelegt.

Nun zeigt sich, dass niemand mehr die Augen vor sich stetig vergrößerndem Personalnotstand, knapper Finanzierung und den Auswirkungen des demographischen Wandels verschließen kann. Als wäre das alles nicht schon genug, kämpfen die Krankenhäuser mit immensen Energiekosten.

Unterm Strich kann all dies nur bedeuten: Wir sind im deutschen Gesundheitswesen auf eine kluge Mischung aus kurz- und langfristiger Unterstützung durch die Politik angewiesen.

Wir sind überzeugt, dass unser System nach der langen Corona-Krise wieder Fahrt aufnimmt und von innovativen Impulsen profitieren wird. Den demographischen Wandel können wir allerdings nicht beeinflussen und werden daher schon frühzeitig auf neue, stärker ambulant ausgerichtete Versorgungsmodelle setzen.

Kollegiale Grüße

Ihr  
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Michael Huss

PRÄVENTIONSVORTRAG VON CHEFARZT DR. GERTH

## Was richten Drogen im Körper junger Menschen an?



Dr. Christoph Gerth (3.v.r.), hier mit Mitarbeiter:innen der Schule, referierte, wie Drogen die Hirnentwicklung junger Menschen beeinflussen.

**Alzey.** Dr. Christoph Gerth, Chefarzt der Allgemeinpsychiatrie 1 und 2 an der Rheinhesse-Fachklinik Alzey (RFK), hält regelmäßig Präventionsvorträge an Schulen, »damit wir Ihnen helfen können, zu verhindern, dass Sie irgendwann einmal Gast bei uns sind«, unterstrich er. Im November war der Mediziner Gast bei einem Alzeyer Gymnasium. Der Arzt belegte seine Aussagen mit zahlreichen Studien und berichtete aus der klinischen Praxis.

Gerade bei jungen Menschen kann der Missbrauch von Suchtmitteln zum Problem werden, denn das Gehirn muss sich entwickeln. Die Hirnentwicklung ist ein komplexer Prozess, der möglichst langsam laufen sollte. »Es gibt nur einen Versuch!«

Bis etwa zum 25. Lebensjahr braucht das Gehirn, um voll ausgebildet zu sein. Aus dem stark ansteigenden Dopaminspiegel nach dem Genuss von Suchtmitteln, wird hingegen empirisch eine Beschleunigung der Hirnentwicklung gesehen.

Nikotin ist mittlerweile gesellschaftlich etwas geächtet. Anders sieht es beim Alkohol aus, dessen Konsum gesellschaftlich akzeptiert ist. »Wir sind ein Vieltrinker-Land, ohne Wenn und Aber.« Die Folgen finden sich in Statistiken wie auch in den Kliniken.

Als »weltweit wichtigste illegale Substanz« nannte Dr. Gerth Cannabis, also Marihuana und Haschisch. Der menschliche Körper hat eigene Cannabinoidrezeptoren, die im Zentralen Nervensystem die synaptische Plastizität zum Lernen bewerkstelligen. Ansonsten kommt es zu Aufmerksamkeitsstörungen, höherer Interferenzanfälligkeit, geringerem Lernvermögen und beeinträchtigter verbaler Expression.

Bereits einmal Kiffen erzeugt massive Reaktionen im Belohnungssystem, im Hippocampus, in der Amygdala, unterstrich der Arzt. Die Langzeitwirkung wird noch erforscht, in anderen Ländern gibt es bereits messbar schlechte Erfahrungen. Man weiß um die Abnahme des IQ, um Depressionen und Suizidversuche im Zusammenhang mit Cannabismissbrauch. ■

## ZUSTÄNDIGKEITEN IN DER ALLGEMEINPSYCHIATRIE

Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 1			Chefarzt Dr. Christoph Gerth
STATION	OBERÄRZTIN/OBERARZT	SCHWERPUNKT	
J1	Helge Stein	Allgemeinpsychiatrie	
J2	Marah Al Housan	Allgemeinpsychiatrie, transkultureller Schwerpunkt	
N1	Siamak Roushanai	Psychotherapie, Mutter-Kind-Behandlung	
A4	Dr. Frederike Buckert	Allgemeinpsychiatrie	

**AMBULANTE ANGEBOTE: Mutter-Kind-Sprechstunde, Psychose-Früherkennung (FETZ), Transkulturelle Ambulanz**

Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 2			Chefarzt Dr. Christoph Gerth
STATION	OBERÄRZTIN/OBERARZT	SCHWERPUNKT	
J3	Dr. Xenia Solojenkina	Allgemeinpsychiatrie, Sucht	
N2	Marah Al Housan	Fast-Track-Station Allgemeinpsychiatrie (Wiedereröffnung Frühjahr 2023)	
Vorholz	Dr. Xenia Solojenkina	Psychotherapie, Abhängigkeitserkrankungen und psych. Komorbiditäten	

**AMBULANTE ANGEBOTE: Suchtambulanz**

Anmeldung der Patient:innen und Erreichbarkeit der Chefärzte sowie der Oberärztinnen und Oberärzte der Allgemeinpsychiatrie 1 + 2: Aufnahmemanagement der Allgemeinpsychiatrie (0 67 31) 50-13 84

Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 3 / Gerontopsychiatrie			Chefarzt Jan Weyerhäuser
STATION	OBERÄRZTIN/OBERARZT	SCHWERPUNKT	
A1	Margarita Hernández De La Cruz (komm.)	Gerontopsychiatrie	
A2	Nils Merz (komm.)	Gerontopsychiatrie, Akutstation	
A3	Margarita Hernández De La Cruz (komm.)	Gerontopsychiatrie, Psychotherapie bei Depressionen im Alter	
Tagesklinik Bingen	Ole Schwan	Allgemeinpsychiatrie im tagesklinischen Setting	
Tagesklinik Alzey	Dr. Eva Stein	Allgemeinpsychiatrie im tagesklinischen Setting	

**AMBULANTE ANGEBOTE: Gedächtnisambulanz, Psychiatrische Institutsambulanz Bingen**

Anmeldung der Patient:innen und Erreichbarkeit der Chefärzte sowie der Oberärztinnen und Oberärzte der Allgemeinpsychiatrie 3 / Gerontopsychiatrie: Aufnahmemanagement der Allgemeinpsychiatrie 3 / Gerontopsychiatrie (0 67 31) 50-13 39

## Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Leichter Sprache

Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Leichter Sprache ist ein Spezialangebot der Kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz. Das von Oberärztin Judith Masberg initiierte Konzept wendet sich an Kinder und Jugendliche, die Lernschwierigkeiten, sprachliche Defizite oder weitergehende kognitive Einschränkungen haben. Auch Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund, die noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse erwerben konnten, können von Gesprächsangeboten in Leichter Sprache profitieren. Leichte Sprache kann auch in der Beratung von Angehörigen

verwendet werden, ersetzt aber z. B. nicht die Tätigkeit von Dolmetscher:innen.

Vielmehr handelt es sich um ein gezieltes, diagnostisches und psychotherapeutisches Angebot, bei dem die in der Kinder- und Jugendpsychiatrie fest etablierten Therapieformen und Therapiematerialien durch speziell geschulte Psychotherapeut:innen in Leichte Sprache umformuliert werden. Dadurch wird es für die Patient:innen möglich, eine qualifizierte, für sie verständliche, ambulante Psychotherapie zu erhalten. ■



**i Kontaktaufnahme über das Sekretariat der Kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz der RFK Alzey:**  
 Telefon: (0 67 31) 50 16 50  
 oder  
 E-Mail: [kjp-az@rfk.landestkrankenhaus.de](mailto:kjp-az@rfk.landestkrankenhaus.de)



Dr. Sarah Balmert mit Professor Michael Huss

## Neue Oberärztin für die KJP-TK Worms

**Worms.** Seit 1. November ist Dr. Sarah Balmert Oberärztin in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Worms. Frau Dr. Balmert kennt die Tagesklinik gut, da sie vor ihrer gerade abgeschlossenen Elternzeit dort sowohl als Assistenzärztin als auch als Fachärztin gearbeitet hat.

Neben der Patientenversorgung entwickelte sie im Team das Konzept einer DBT-A-basierten Skillsgruppe für die Kinderstation, rief eine Elterngruppe ins Leben und organisierte interne Weiterbildungen zum Thema Schematherapie.

Der ärztliche Direktor Professor Michael Huss gratulierte mit Blumen zur neuen Position und wünschte viel Glück für die neue Aufgabe.

Frau Dr. Balmert übernimmt anteilig oberärztliche Aufgaben, die sich durch die Weiterentwicklung der Ambulanz in Alzey ergeben haben. Dort baut Judith Masberg eine neue Sprechstunde in Leichter Sprache für Kinder und Jugendliche auf. Sven Rauber wird sich zukünftig ebenfalls anteilig in den regulären Alzeyer Ambulanzbetrieb einbringen. ■

## BEI SUCHTERKRANKUNGEN, DEPRESSION, PTBS, BORDERLINE

### Ohrakupunktur nach NADA in Klinik etabliert

**Alzey.** Die Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll konnte sich in der Rheinhesen-Fachklinik fest etablieren. 16 Mitarbeiter:innen wurden bereits ausgebildet. Dr. Christoph Gerth, Chefarzt der Allgemeinpsychiatrie 1 und 2, ist mittlerweile selbst NADA-Trainer und darf damit ausbilden. Eine Ausweitung des Angebots für die Patientinnen der Klinik ist vorgesehen.

»Die Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll ist seit vielen Jahren eine etablierte Methode, zum einen zur Behandlung von Suchterkrankungen sowohl in der Akutphase der Entgiftung als auch in der danach folgenden Entwöhnungsphase«, erläutert Dr. Gerth. »Darüber hinaus wissen wir auch, dass die Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll sehr gut geeignet ist bei Patient:innen, die unter stressassoziierten Erkrankungen leiden wie zum Beispiel Depression, Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) oder auch Borderlinestörungen.«

#### IN WELCHEN ABTEILUNGEN KOMMT DIE AKUPUNKTUR ZUM EINSATZ?

In der Rheinhesen-Fachklinik Alzey führen derzeit die Abteilung Allgemeinpsychiatrie 1 und 2 und die Kinder- und Jugendpsychiatrie Akupunktur durch. Es ist geplant, dass weitere Abteilungen nachziehen werden.

#### WELCHEN EFFEKT HAT DIE NADA-AKUPUNKTUR?

»Das fragen Patienten sehr häufig«, so Dr. Gerth. »Ich sage dann immer, es macht sie ruhiger, es macht sie widerstandsfähiger und sie fühlen sich ganz einfach besser.«



Ohrakupunktur nach NADA etablierte sich in der RFK Alzey.

#### WIE SIND DIE RÜCKMELDUNGEN DER PATIENT:INNEN?

Größtenteils positiv. Die Mehrheit der Patientinnen beschreibt, dass sie sich entspannter fühlen, dass sie mit Stresssituationen besser umgehen können, sie weniger angespannt sind, häufig besser schlafen. »Deswegen kommen die meisten, wenn sie die Wirkung von Akupunktur erlebt haben, auch wieder.«

#### WELCHE EFFEKTE BEOBACHTEN DIE MITARBEITENDEN BEI DEN PATIENT:INNEN?

Im Wesentlichen die selben Effekte wie die Patientinnen. »Das heißt, dass die Patientinnen ruhiger werden, dass sie besser schlafen, dass sie besser mit Stresssituationen umgehen können, widerstandsfähiger werden gegen die alltäglichen Situationen, die uns manchmal unter Druck setzen können.« Insbesondere eine Stärkung des allgemeinen Wohlbefindens ist eine Wirkung der Akupunktur, so der Chefarzt. ■

## IMPRESSUM

### Rheinhesen-Fachklinik Alzey

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Mainz  
 Dautenheimer Landstraße 66  
 55232 Alzey  
 Telefon (0 67 31) 50 - 0  
 Telefax (0 67 31) 50 - 14 42  
[info@rfk.landestkrankenhaus.de](mailto:info@rfk.landestkrankenhaus.de)  
[rheinhesen-fachklinik-alzey.de](http://rheinhesen-fachklinik-alzey.de)

### Einrichtungsträger/Herausgeber

Landeskrankenhaus  
 Anstalt des öffentlichen Rechts  
 Geschäftsführer: Dr. Alexander Wilhelm  
 Vulkanstraße 58  
 56626 Andernach  
[info@landestkrankenhaus.de](mailto:info@landestkrankenhaus.de)  
[landestkrankenhaus.de](http://landestkrankenhaus.de)

### Redaktion

Cornelia Zoller (RFK)  
 Wolfgang Pape, [wolfgangpape.de](mailto:wolfgangpape.de)

### Mitgewirkt haben

Dr. Christoph Gerth, Prof. Dr. Michael Huss,  
 Bettina Klos, Judith Masberg

### Layout

satzanstalt Medienagentur | [satzanstalt.de](http://satzanstalt.de)

### Bildnachweise

Wolfgang Pape, Cornelia Zoller,  
 Landeskrankenhaus, Ann-Kathrin Weiß,  
 Svea Pietschmann / G-BA, Tobias Vollmer,  
[shutterstock.de](http://shutterstock.de)

## NEUER CHEFARZT DER ALLGEMEINPSYCHIATRIE 3 / GERONTOPSYCHIATRIE

*Jan Weyerhäuser feierlich als Chefarzt begrüßt*

**Alzey.** Jan Weyerhäuser wurde im Oktober offiziell in seine neue Funktion als Chefarzt der Allgemeinpsychiatrie 3 / Gerontopsychiatrie der Rheinhesse-Fachklinik Alzey eingeführt. »Wir sind überglücklich, Sie bei uns zu haben und heißen Sie herzlich willkommen«, begrüßte der Ärztliche Direktor Professor Michael Huss den Kollegen im feierlichen Rahmen. Der neue Chefarzt startete 2019 in der Klinik als Oberarzt der Abteilung, wechselte dann als Leitender Oberarzt in die Psychiatrische Institutsambulanz und übernahm zusätzlich die Leitung der Tageskliniken Bingen und Alzey.



Feierliche Einführung des neuen Chefarztes in Alzey: (v.l.) Frank Müller, Professor Michael Huss, Jan Weyerhäuser, Professor Dieter Braus.

HOHE MOTIVATION,  
GROSSES ENGAGEMENT

Jan Weyerhäuser beschrieb den Ist-Zustand der Gerontopsychiatrie seit seinem Antritt im Mai dieses Jahres: Motivation und Engagement der Mitarbeiter:innen sind »sehr hoch«, sagte er. Die Arbeit sei geprägt von Wertschätzung und Empathie, Offenheit in der Kommunikation. Es gebe ein wertschätzendes Palliativkonzept für Demenzerkrankte. Auf Führungsebene findet Partizipation statt. Mitarbeitende werden

gefördert. Die Belegungszahlen hätten sich »leicht gebessert«, die Liegedauer werde reduziert.

Jan Weyerhäuser will den Fokus auf die Bewältigung von Aktivitäten, auf Partizipation und Lebensqualität bei seinen Patient:innen setzen. In der Gerontopsychiatrie gebe es »vielfältige Möglichkeiten«, die Patient:innen mehr in Bewegung zu bringen, die Neuroplastizität

und die soziale Interaktion zu fördern. Der Chefarzt zeigt sich offen für neue Diagnoseverfahren. »Wir wollen mehr primäre und sekundäre Prävention betreiben, was die modifizierbaren Risikofaktoren von Demenz betrifft. Wir wollen einen Schwerpunkt auf die Altersdepression legen.« Transition im Alter soll mehr Berücksichtigung finden; die Therapieangebote der Klinik sollen ausgiebig genutzt werden. ■

## NEUER CHEFARZT AN RHEINHESSEN-FACHKLINIK MAINZ

*Dr. Frank Kowalzik leitet Kinderneurologie und Sozialpädiatrie*

**Mainz.** Dr. Frank Kowalzik wurde im Juni in seiner neuen Position als Chefarzt der Kinderneurologie und Sozialpädiatrie an der Rheinhesse-Fachklinik Mainz (RFK) feierlich empfangen.

»Mit Herrn Dr. Frank Kowalzik arbeiten wir im Landeskrankenhaus und ich persönlich bereits viele Jahre vertrauensvoll zusammen«, so der Ärztliche Direktor Professor Michael Huss.

Der neue Chefarzt leitete zuletzt das SPZ der Universitätsmedizin Mainz und war dort lange als Geschäftsführender Oberarzt des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin tätig. Kowalzik's Mentor Professor Fred Zepp wurde bei der Gelegenheit ausdrücklich gedankt, schließlich hatte er seinen Ruhestand unterbrochen, um die vorübergehend vakante Stelle des Chefarztes zu besetzen, bis sein ehemaliger Oberarzt seine Nachfolge antreten konnte.

»ICH VERSTEHE MICH  
ALS TEIL DES TEAMS«

Der 52-jährige Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin wechselte nach fast 25 Jahren von der Universitätsmedizin Mainz an seine neue Wirkungsstätte. »Ich wurde sehr gut aufgenommen«, schilderte der Kinderarzt seine ersten Erfahrungen an der RFK. Er beschreibt eine besondere »Freundlichkeit im Gespräch und im Teamwork, an jeder Stelle«. Das entspricht seiner Arbeitsweise und seinen Umgangsformen: »Ich verstehe mich als Teil des Teams«, sagt er, auch wenn natürlich klar ist, dass er als Chefarzt die Verantwortung zu tragen hat.

KÜNFTIG STÄRKERE  
KOOPERATIONEN

Für die Zukunft will der Chefarzt die Kooperation mit der Universitätsmedizin Mainz und umliegenden Krankenhäusern ausbauen. Der Bedarf an Behandlung ist groß. Mit einer besseren Vernetzung könne man diesem Bedarf besser gerecht werden, ist er überzeugt. ■

Dr. Frank Kowalzik (3. v.l.) wurde als neuer Chefarzt im Landeskrankenhaus begrüßt.

COMPUTER-ASSISTIERTE RISIKO-EVALUATION  
IN DER FRÜHERKENNUNG PSYCHOTISCHER ERKRANKUNGEN*Rheinhesse-Fachklinik an CARE-Studie beteiligt*

Etwa 20 Prozent der Menschen in Deutschland sind jährlich von einer psychiatrischen Erkrankung betroffen. Psychosen zählen dabei zu den kostenintensivsten Erkrankungen – vor allem, weil ihre oft schleichende, durchschnittlich fünf-einhalb Jahre dauernde Entwicklung meist in der späten Adoleszenz / im frühen Erwachsenenalter nicht frühzeitig genug im Prodrom bzw. im Hochrisiko-Stadium (HR) erkannt wird.

Dass derzeit kaum spezialisierte Präventionsangebote bestehen, führt dazu, dass Betroffene zumeist wenig zielgerichtet nach Hilfen suchen, die Kosten ihrer Behandlung weiter steigen und der Therapieerfolg ausbleibt.

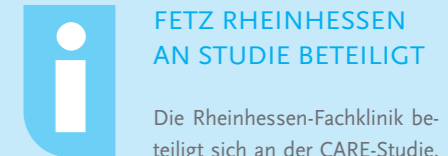
Fachklinik Alzey nimmt als einziges Studienzentrum in Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Professor Michael Huss an der 39 Monate laufenden Studie teil.

Die Abschätzung des Risikos einer Psychoseentwicklung und / oder Funktionseinbußen erfolgt mit Hilfe von Algorithmen, die Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) zur Verarbeitung multimodaler Daten der Patient:innen (Klinik, Testpsychologie, cMRT, etc.) nutzen. Darauf basierend erfolgt eine risikostratifizierte individuelle, modular gestaltete Psychotherapie über sechs Monate.

Im Rahmen einer multizentrischen, randomisiert-kontrollierten Studie werden Patient:innen mit KI-gestufteter Diagnostik und risikoadaptierter Behandlung mit einer Kontrollgruppe verglichen, die gemäß der Regelversorgung behandelt werden. Anschließend werden die Kostenfaktoren der neuen Versorgungsform in einer gesundheitsökonomischen Evaluation ausgewertet.

Das Ziel der Studie ist es, die messbare, effiziente Verbesserung der Diagnose-, Behandlungs- und Prozessqualität von Patient:innen mit einem klinischen HR-Stadium für eine Psychose zu erreichen. Den Übergang in die manifeste Psychose zu verhindern und die Verlaufprognose zu verbessern, wird durch die Anwendung von digitalen, auf Künstlicher Intelligenz basierten Algorithmen erreicht. In ambulanten Früherkennungs- und Therapiezentren (FETZ) werden HR-Patienten unter Verwendung von KI-Algorithmen diagnostisch abgeklärt und erhalten zwei Risikoprofile: eine individuelle quantitative Einschätzung ihres individuellen Übergangsri-

sikos in die Psychose sowie die individuelle Prognose hinsichtlich der psychosozialen Funktionseinbußen für die darauffolgenden zwölf Monate. Die Risikoprofile entstehen unter Verwendung der erhobenen individuellen klinischen Daten im FETZ. Auf der Grundlage dieser beiden Risikoprofile erhalten die Patienten eine effiziente, an das Risiko angepasste individuelle Therapie. Mit diesem gestuften, qualitätsgeleiteten Vorgehen kann das Psychoserisiko um über 60 Prozent gesenkt und die damit oftmals einhergehenden Funktionseinbußen können signifikant reduziert werden. Die Effektivität und Effizienz der KI-gestützten indizierten Prävention wird durch die Durchführung einer randomisierten kontrollierten Studie validiert. Im Erfolgsfall kann durch das Projekt CARE eine risikostatifizierte und personalisierte Diagnostik und Therapie entwickelt werden, um psychiatrische Erkrankungen zu verhindern oder Krankheitsverläufe deutlich abzumildern. ■

FETZ RHEINHESSEN  
AN STUDIE BETEILIGT

Die Rheinhesse-Fachklinik beteiligt sich an der CARE-Studie. Die örtliche Leitung liegt bei Professor Michael Huss, die stellvertretende Leitung hat Bettina Klos, Ärztin der Psychiatrischen Institutsambulanz der RFK Alzey sowie Stellvertretende Leiterin der Studienambulanz.

Weitere Informationen zum Früherkennungs- und Therapiezentrum für psychische Krisen (FETZ Rheinhesse) über unsere Internetseite [rheinhesse-fachklinik-alzey.de](http://rheinhesse-fachklinik-alzey.de).



Der G-BA fördert die Studie mit 9,5 Mio. Euro.

Die vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mit 9,5 Millionen Euro geförderte CARE-Studie – »Computer-assistierte Risikoevaluation in der Früherkennung psychotischer Erkrankungen« – möchte durch ein innovatives Präventionsmodell eine verbesserte, effiziente Risikoabschätzung von Hochrisiko-Patient:innen erreichen, auf deren Basis eine individuelle Frühbehandlung erfolgt. Besonderheit der Studie ist es, dass sie fachübergreifend eng vernetzt zwischen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Allgemeinpsychiatrie durchgeführt wird. Die Rheinhesse-

NEUSTART DER  
MUTTER-KIND-EINHEIT

Der Chefarzt der Allgemeinpsychiatrie 1 und 2, Dr. Christoph Gerth, informierte darüber, dass nach einigen konzeptuellen Änderungen nun wieder die Möglichkeit bestehe, Mütter zusammen mit ihren Kindern in der RFK aufzunehmen. Das Mutter-Kind-Angebot der Klinik richtet sich explizit an Mütter mit postpartaler Depression mit dem Ziel, das Bonding zwischen Mutter und Kind wieder zu stärken. Nähere Informationen gibt es über das Aufnahmemanagement der Allgemeinpsychiatrie 1 und 2, siehe Adressseiten.

*N2 soll im Frühjahr 2023 als Fast-Track-Station eröffnen*

**Alzey.** Die Allgemeinpsychiatrie entwickelt gerade ein für die RFK neues Behandlungskonzept: Es soll eine sogenannte psychiatrische Fast-Track-Station im Haus Nahetal eingerichtet werden.

Damit wollen wir Patient:innen die Möglichkeit geben, schneller eine umfassende Diagnostik und Therapie zu erhalten. Durch Nutzung bereits in der Klinik vorhandener Ressourcen sollen die Patienten nur vergleichsweise kurz bleiben und erhalten danach An-

gebote im teilstationären und ambulanten Setting. Dadurch soll gewährleistet werden, die Patient:innen schneller wieder an ihren Alltag heranzuführen und gleichzeitig mehr Patient:innen als bisher die Möglichkeit zu bieten, einen stationären Behandlungsplatz zu erhalten. Damit trägt die Klinik der dringend notwendigen Ambulantisierung sowie der gestiegenen Nachfrage nach Behandlungsplätzen Rechnung. ■



Mit dem symbolischen Spatenstich wurden die beiden Bauprojekte offiziell gestartet.

## ERWEITERUNG DER NEUROLOGIE – NEUE PFLEGESCHULE

### Zwei große Bauvorhaben gestartet

**Alzey.** Die Rheinhessen-Fachklinik startete mit einem symbolischen Spatenstich im Beisein des rheinland-pfälzischen Gesundheitsministers Clemens Hoch offiziell zwei große Bauvorhaben, welche die Zukunft der Klinik prägen werden: Das Wilhelm-Griesinger-Haus wird erweitert und der bereits bestehende Bauteil umfassend saniert. Zudem erhält die Pflegeschule der Klinik ein eigenes Gebäude.

Das Wilhelm-Griesinger-Haus wird durch einen Gebäudeteil erweitert, in den die neurologischen Stationen einziehen. Nach Fertigstellung des neuen Teils wird der Bestandsbau saniert. Das Bauprojekt soll laut Planung rund 26,8 Millionen Euro kosten. Das Land Rheinland-Pfalz fördert das Vorhaben mit 21,2 Millionen Euro. Die Pflegeschule Alzey

erhält erstmals in der langen Geschichte der Klinik eine eigene Heimstätte. Die Kosten für die 14 Monate dauernde Baumaßnahme belaufen sich in der Planung auf 4,4 Millionen Euro; die Höhe der Landesförderung wird noch ermittelt.

#### »NEUE ÄRA DER NEUROLOGIE«

Dr. Alexander Wilhelm, Geschäftsführer des Landeskrankenhauses, bezeichnete die beiden Bauprojekte als »ganz wesentliche Baumaßnahmen«. Im Wilhelm-Griesinger-Haus werde die Unterbringung »substanziell verändert«, medizinische Prozesse könnten dann optimiert werden. Nach Fertigstellung könne eine »neue Ära der Neurologie« an der RFK beginnen. ■

### Neuer Alzeier Bürgermeister besucht RFK

**Alzey.** Im Oktober begrüßte das Direktorium der RFK Alzey den neuen Bürgermeister Steffen Jung. Dieser ist bereits seit 2009 politisch aktiv, zunächst für die Stadt Alzey, ab 2019 dann für den Landkreis. Nun liegt sein Fokus darauf, die Stadt Alzey weiterzuentwickeln: »Klare Ziele, Ehrlichkeit und Engage-

ment sind mir sehr wichtig. Ich bin davon überzeugt, dass wir Alzey gemeinsam weiterentwickeln und die Zukunft erfolgreich gestalten können.« Das Direktorium der RFK Alzey freut sich sehr auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute für die Ausübung dieser Tätigkeit. ■



Bürgermeister Steffen Jung (2. v. r.) und das RFK-Direktorium trafen sich zu einem Austausch.

#### PFLEGEDIREKTOR VERLÄSST RFK ALZEY

### Frank Müller wird Kaufmännischer Direktor in Bad Kreuznach



FRANK MÜLLER

**Alzey.** Frank Müller, Pflegedirektor und Leiter Fördern | Wohnen | Pflegen • Gemeindepsychiatrie der Rheinhessen-Fachklinik (RFK), wird zum Ende des Jahres die Klinik verlassen. Nach fast zweieinhalb Jahrzehnten in der Alzeier Klinik übernimmt er die Position des Kaufmännischen Direktors von Geriatrischer Fachklinik Rheinhessen-Nahe und Klinik Viktoriastift in Bad Kreuznach (beide ebenfalls Kliniken des Landeskrankenhauses).

Dr. Alexander Wilhelm, Geschäftsführer des Landeskrankenhauses, ist überzeugt, dass Frank Müller »auch seine neuen Aufgaben erfolgreich führen wird«. Frank Müller ist seit vielen Jahren Mitglied der Geschäftsleitung des Landeskrankenhauses und war in den vergangenen drei Jahren neben seiner Funktion in Alzey auch kommissarischer Pflegedirektor der Geriatrischen Fachklinik Rheinhessen-Nahe. Seit März 2020 war er außerdem stellvertretender Kaufmännischer Direktor der Rheinhessen-Fachklinik Alzey. ■



## AMBULANTE ANGEBOTE

#### Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Dr. Dipl.-Psych. Heidemarie Matejka, Chefarztin  
Telefon (0 67 31) 50-14 98  
Telefax (0 67 31) 50-15 61  
h.matejka@rfk.landesskrankenhause.de  
pia-sekretariat@rfk.landesskrankenhause.de

#### Psychiatrische Institutsambulanz Bingen

Mainzer Straße 57, 55411 Bingen  
Telefon (0 67 21) 4 98 37-200  
Telefax (0 67 21) 4 98 37-210  
pia-bingen@rfk.landesskrankenhause.de

#### Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz Alzey

Telefon (0 67 31) 50-16 50  
Telefax (0 67 31) 50-16 51  
kjp-az@rfk.landesskrankenhause.de

#### Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz Worms

Von-Steuben-Straße 17, 67549 Worms  
Telefon (0 62 41) 2 04 78-0  
Telefax (0 62 41) 2 04 78-140  
kjp-wo@rfk.landesskrankenhause.de

#### Ambulante psychiatrische Pflege

Telefon (0 67 31) 50-19 77  
Telefax (0 67 31) 50-39 77

#### Ambulante Ergotherapie

Telefon (0 67 31) 50-23 77  
ergoambulanz@rfk.landesskrankenhause.de

#### Depressionssprechstunde

Telefon (0 67 31) 50-15 84  
pia-sekretariat@rfk.landesskrankenhause.de

#### Suchtambulanz

Telefon (0 67 31) 50-10 88  
rfk-aufnahmeallgemeinpsych@  
rfk.landesskrankenhause.de

#### Mutter-Kind-Ambulanz / Erstkontakte

Telefon (0 67 31) 50-20 00  
rfk-aufnahmeallgemeinpsych@  
rfk.landesskrankenhause.de

#### Transkulturelle Psychiatrische Ambulanz

Telefon (0 67 31) 50-20 00  
rfk-aufnahmeallgemeinpsych@  
rfk.landesskrankenhause.de

#### Früherkennungs- und Therapiezentrum (FETZ) Rheinhessen

Telefon (0 67 31) 50-15 84  
Telefax (0 67 31) 50-15 61  
fetz@rfk.landesskrankenhause.de

#### Gerontopsychiatrische Institutsambulanz und Gedächtnisambulanz

Telefon (0 67 31) 50-18 12  
Telefax (0 61 31) 50-10 39  
rfk-aufnahmegeronto@  
rfk.landesskrankenhause.de

#### Rheinhessen-Fachklinik Mainz:

#### Kinderneurologie und Sozialpädiatrie Sozialpädiatrisches Zentrum Spina-bifida Ambulanz Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung

Hartmühlenweg 2 – 4, 55122 Mainz  
Dr. Frank Kowalzik, Chefarzt  
Telefon (0 61 31) 3 78-21 51  
Telefax (0 61 31) 3 78-28 10  
f.kowalzik@rfk.landesskrankenhause.de

#### Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz Mainz

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Michael Huss,  
Chefarzt  
Telefon (0 61 31) 3 78-20 00  
Telefax (0 61 31) 3 78-28 00  
kjp-mz@rfk.landesskrankenhause.de

## KOMPLEMENTÄRE ANGEBOTE

#### Fördern | Wohnen | Pflegen Gemeindepsychiatrie

Aufnahmemanagement  
Telefon (0 67 31) 50-17 26  
info-fwp@rfk.landesskrankenhause.de

#### Geriatrische Tagesstätte Alzey

Telefon (0 67 31) 50-14 68  
Telefax (0 67 31) 50-33 42  
gts-alzey@rfk.landesskrankenhause.de

#### Geriatrische Tagesstätte Bingen

Am Fruchtmarkt 6, 55411 Bingen  
Telefon (0 67 21) 4 08 97 22  
Telefax (0 67 21) 4 08 97 56  
gts-bingen@rfk.landesskrankenhause.de

#### Berufliche Integrationsmaßnahme (BIMA)

Telefon (0 67 31) 50-17 01  
Telefax (0 67 31) 50-37 01  
berufliche.integration@  
rfk.landesskrankenhause.de

#### Koordination Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Bettina Koch  
Telefon (0 67 31) 50-14 68  
b.koch@rfk.landesskrankenhause.de

#### Funktionsbereich Stimmulationsverfahren und palliative Medizin

PD Dr. Sarah Kayser, Chefarztin  
Telefon (0 67 31) 50-18 11  
s.kayser@rfk.landesskrankenhause.de

## BETTENFÜHRENDE FACHABTEILUNGEN

### Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 1 und 2

Dr. Christoph W. Gerth, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-14 76  
Telefax (0 67 31) 50-14 43  
c.gerth@rfk.landeskrankenhaus.de

### Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 3 / Gerontopsychiatrie

Jan Weyerhäuser, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-12 78  
Telefax (0 67 31) 50-14 90  
j.weyerhaeuser@rfk.landeskrankenhaus.de

### Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Michael Huss,  
Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-16 00  
Telefax (0 67 31) 50-16 14  
m.huss@rfk.landeskrankenhaus.de

### Forensische Psychiatrie

Christoph Summa, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-12 08  
Telefax (0 67 31) 50-12 77  
c.summa@rfk.landeskrankenhaus.de

### Neurologie, Neurologische Frührehabilitation und Stroke Unit

Dr. Christof Keller, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-14 51  
Telefax (0 67 31) 50-14 41  
c.keller@rfk.landeskrankenhaus.de

### Kinderneurologie

Dr. Frank Kowalzik, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-16 60 (Station G6)  
Telefax (0 67 31) 50-36 60  
f.kowalzik@rfk.landeskrankenhaus.de

### Rheinhausen-Fachklinik Mainz Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik

Hartmühlenweg 2 – 4, 55122 Mainz  
Prof. Dr. Dipl.-Psych.  
Michael Huss, Chefarzt  
Telefon (0 61 31) 378-23 00  
Telefax (0 61 31) 378-28 30  
m.huss@rfk.landeskrankenhaus.de

## AUFNAHMEDIENST



**WICHTIGER HINWEIS:**  
Patient:innen müssen vor der  
Einweisung angemeldet werden

### AUFNAHMEMANAGEMENT

#### Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 1 + 2

Telefon (0 67 31) 50-13 84  
rfk-aufnahmeallgemeinpsych@  
rfk.landeskrankenhaus.de

#### Anmeldung:

Montag bis Donnerstag 9.00 bis 12.30 Uhr  
und 13.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr und  
13.00 bis 15.30 Uhr

### AUFNAHMEMANAGEMENT

#### Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 3 / Gerontopsychiatrie

Telefon (0 67 31) 50-13 39  
Telefax (0 67 31) 50-10 39  
rfk-aufnahmegeronto@  
rfk.landeskrankenhaus.de

#### Anmeldung:

Montag bis Donnerstag 9.30 bis 12.00 Uhr  
und 13.00 bis 17.00 Uhr,  
Freitag 9.30 bis 12.00 Uhr und  
13.00 bis 15.30 Uhr.

### AUFNAHMEMANAGEMENT

#### Neurologie, Neurologische Frührehabilitation und Stroke Unit

Neurologie  
Telefon (0 67 31) 50-13 37  
(Oberarzt / Sekretariat)  
Neurologische Frührehabilitation  
Telefon (0 67 31) 50-14 06 (Sozialdienst)  
(0 67 31) 50-13 32 (Frühreha  
Aufnahmemanagement)  
Schlaganfalleinheit (Stroke Unit)  
Telefon (0 67 31) 50-15 80 (Oberarzt)  
oder Dienstarzt (0 67 31) 50-10 05

## TEILSTATIONÄRE ANGEBOTE

### Tagesklinik Alzey

Ostdeutsche Straße 12, 55232 Alzey  
Telefon (0 67 31) 95 91-0  
Telefax (0 67 31) 95 91-17

### Tagesklinik Bingen

Mainzer Straße 57, 55411 Bingen  
Telefon (0 67 21) 4 98 37-119  
Telefax (0 67 21) 4 98 37-110  
tk-bingen@rfk.landeskrankenhaus.de

### Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Mainz

Hartmühlenweg 2 – 4, 55122 Mainz  
Telefon (0 61 31) 3 78-1 26 00  
Telefax (0 61 31) 3 78-28 60  
kjp-mz@rfk.landeskrankenhaus.de

### Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Worms

Von-Steuben-Straße 17  
67549 Worms  
Telefon (0 62 41) 2 04 78-0  
Telefax (0 62 41) 2 04 78-1 40  
kjp-wo@rfk.landeskrankenhaus.de

### Geriatrische Fachklinik Rheinhausen-Nahe Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Berliner Straße 63 – 65  
55583 Bad Kreuznach  
Telefon (0 67 08) 6 20-8 71  
Telefax (0 67 08) 6 20-8 00  
gerontopsychiatrische-tk@  
gfk.landeskrankenhaus.de

## NOTFÄLLE (24 / 7 ERREICHBARKEIT)

### Psychiatrischer Bereitschaftsarzt

Zuständig für Allgemeinpsychiatrie 1 + 2,  
3 / Geronto, Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Telefon (0 67 31) 50-0

### Neurologischer Bereitschaftsarzt

Zuständig für Neurologie,  
Neurologische Frührehabilitation,  
Stroke-Unit, Kinderneurologie  
Telefon (0 67 31) 50-10 05

## ZENTRALE

### Rheinhausen-Fachklinik Alzey

Telefon (0 67 31) 50-0  
Telefax (0 67 31) 50-14 42  
info@rfk.landeskrankenhaus.de